„Flocke" trifft in der 90. Minute

Heute blättern wir ein Vierteljahrhundert zurück in die Saison 1985/1986. Wismut Aue spielte bereits seine 34. Spielzeit in Folge in der höchsten DDR-Fußballklasse, der Oberliga. In einer nicht ganz normalen Saison aus Auer Sicht und auch aus der Sicht der gesamten Oberliga passierte Anfang April 1986 im Auer Otto-Grotewohl-Stadion etwas Außergewöhnliches, worauf die Bundesliga noch Jahre warten musste.

Szene aus der Partie gegen Jena: „Flocke" kann gegen den Foulelfmeter von Jürgen Raab nichts ausrichten, den er selbst verschuldete. Aber am Ende ist er der gefeierte Held beim 1:1-Ausgleich.

Am 5. April gastierte der Tabellendritte FC Carl Zeiss Jena im Lößnitztal. Beim Anpfiff von Schiedsrichter Klaus Scheurell aus Wusterhausen trennten die beiden Kontrahenten acht Tabellenränge. Die 10.000 Zuschauer im Stadion sahen, warum die geschlossene und kompakte Zeiss-Mannschaft die seinerzeit beste Abwehr der Liga stellte und eiskalt konterte. Kraftvolles Anrennen des ganzen Wismut-Teams reichte nicht, um dieses Bollwerk zu knacken. Seit der 16. Minute rannten die Lila-Weißen einem 0:1-Rückstand hinterher, den Torwart Jörg „Flocke" Weißflog verschuldet hatte. In der letzten Viertelstunde der Partie spielte er praktisch Libero, weit vor seinem Strafraum. Und in der 88. Minute liefen die Platzherren Gefahr, das Spiel endgültig zu verlieren. Böger hatte Weißflog schon ausgespielt, zögerte aber zu lange mit seinem Schuss, sodass Aue-Verteidiger Bernhard Konik auf der Linie retten konnte. Er erhielt Wismut den Strohhalm, an den sie sich bis zuletzt klammerte. Dann stürmte der Auer Schlussmann Weißflog in der letzten Minute in den gegnerischen Strafraum und vollendete mit sattem Volleyschuss nach Kopfballablage von Harald Mothes zum spektakulären 1:1-Endstand gegen Torwart-Kollege Perry Bräutigam. Es war der erste Oberligatreffer eines Torhüters aus dem Spiel heraus.

Die Saison 1985/1986 der BSG Wismut Aue hatte aber noch mehr zu bieten. Nach vier Spielzeiten verließ Trainer Uli Thomale den Verein. Für ihn kam mit Harald Fischer von Wismut Pirna-Copitz, ein völlig unbeschriebenes Blatt, nach Aue. Der Sieg im Intertoto-Cup (Gruppe 5) vor Slavia Prag, Eintracht Braunschweig und Viking Stavanger im Sommer 1985 sollte Selbstvertrauen geben, doch nach sieben Spieltagen im Liga-Alltag war davon nicht mehr viel zu sehen. Nur ein Sieg in der Meisterschaft – die Mannen von Harald Fischer rutschen auf den vorletzten Tabellenplatz ab. Am Abend des 12. Oktober 1985 warf der Auer Trainer das Handtuch. Wismut verlor an diesem Tag in der 2. Hauptrunde des FDGB-Pokals beim Rostocker Bezirksligisten Schifffahrt/Hafen Rostock mit 2:4 nach Verlängerung und schied aus. Auf der Rückfahrt soll er unterwegs aus dem Mannschaftsbus ausgestiegen sein und wurde nicht mehr gesehen.

Fischer war aber noch verantwortlicher Trainer bei Aues Comeback im Europapokal im Herbst 1985. Nach 25 Jahren Europacup-Abstinenz war die Stimmung in und um Aue riesengroß. 23.000 strömten am 18. September 1985 ins alte Otto-

UEFA-Pokal Hinspiel am 18. September 1985 in Aue. Im Bild Aues Rekordspieler Holger Erler, der in jener Saison seine Spielerlaufbahn bei Wismut beendete.

Fotos: Frank Kruczinski (3)

Grotewohl-Stadion und erlebten in der ersten Halbzeit eine blendend eingestellte Mannschaft von Dnepr Dnepropetrowsk. Namentlich Keeper Jörg Weißflog war es zu verdanken, dass es nur mit einem 0:1 in die Kabinen ging. Die Ukrainer waren einfach eine Klasse besser und siegten 3:1 in Aue. Im Rückspiel schied Wismut Anfang Oktober 1985 mit Anstand (1:2-Niederlage) aus dem Europapokal aus.

Nach der kurzen Fischer-Ära wurde Konrad Schaller am 13. Oktober 1985 bis zum Ende des Jahres als Trainer der Auer-Oberligamannschaft berufen. Am 1. Januar 1986 übernahm Hans Speth den Cheftrainerposten. Er führte die Mannschaft vom vorletzten Platz bis zum Ende der Saison auf einen gesicherten Rang elf. Der Klassenerhalt konnte bereits am 23. Spieltag gefeiert werden. Ausgerechnet gegen Bezirksrivale FC Karl-Marx-Stadt wurde im 52. Derby mit einem 2:1-Heimsieg das Kapitel Abstieg abgehakt. Bemerkenswert war in dieser Saison, dass Aue im eigenen Stadion ungeschlagen blieb, bei sieben Siege und sechs Unentschieden. Gegen Meister BFC Dynamo blieb man gar in beiden Spielen ungeschlagen (jeweils 1:1) und hatte in der Zuschauergunst den fünftbesten Wert der Oberliga. Im Durchschnitt kamen 9.462 Zuschauer zu den 13 Heimspielen ins Otto-Grotewohl-Stadion. das so seine letzte Saison erlebte. Im Sommer 1986 begannen Umbauarbeiten, die bis in die 1990er Jahre dauerten.

Abschied nehmen hieß es in dieser Saison auch von zwei verdienstvollen Wismut-Spielern: Jürgen Escher und Holger Erler. „Eschi" erzielte in 360 Punkt- und Pokalspielen insgesamt 39 Tore für Aue, „Erle" brachte es in 408 Punkt- und Pokalspielen auf 93 Tore für die BSG Wismut Aue. Damit ist er Rekordspieler der Auer. (Burg)

Steffen Lorenz (2. v. l.) erzielt im letzten Punktspiel im alten Otto-Grotewohl-Stadion nach 20 Minuten gegen den FC Hansa Rostock das Auer Führungstor. Für den Ausgleich sorgte Harald Mothes in der 72. Minute, er kam in der Torschützenliste der DDR-Oberliga-Saison 1985/1986 mit zehn Saisontreffern auf Platz fünf.